Klimaneutral gedruckt
mit First Climate | ID 2016-701797
€ 5,60
das magazin der outdoorprofis
WWW.FRISCHLUFT-MAGAZIN.COM
FRISCHLUFT
neuheiten
die aktuellen produkte der saison
ausrüstung
wir erklären die feinen unterschiede
traumziele
durchatmen und erholen

MALLORCA

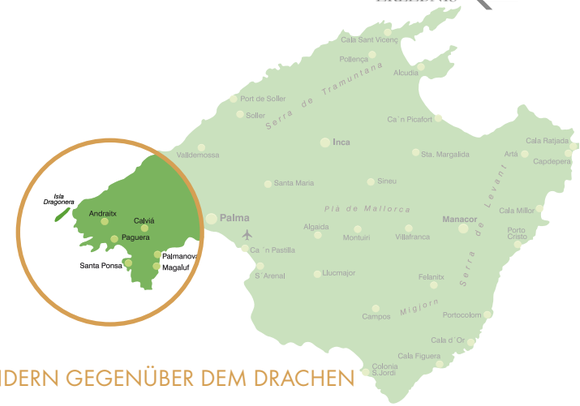
Ein Paradies für Wanderer

Mallorca, die größte Insel der Balearen, lädt ein zum Wandern, Entdecken und Entpannen ...

Das kann ich mit Bestimmtheit sagen, denn im Zuge einer Wochenendbeziehung zwischen dem Rheingau und Mallorca konnte ich während unzähliger Aufenthalte diese wundervolle Insel erleben und viel über Mallorca lernen.
Natürlich soll jeder seinen Urlaub nach seinem Gusto verbringen, auch wenn sich die Entdeckungstouren auf den Strandabschnitt des eigenen Hotels beschränken und der Flughafentransfer die größte Expedition während des Urlaubs darstellt. Das dies der Vielfalt dieser Insel aber nicht ansatzweise gerecht wird, können all diejenigen bestätigen, die dieses faszinierende Fleckchen Erde wirklich kennengelernt haben: Mallorca hat Außergewöhnliches zu bieten und ist als Reiseziel für uns in kürzester Zeit erreichbar.

Lange Dünensandstrände, romantische Buchten, steile und steinige Küsten, Stauseen, Schluchten, Höhlen und mit der Serra de Tramuntana ein Gebirge, das die Herzen von Wanderbegeisterten höherschlagen lässt. Man findet wunderschöne Häfen, zauberhafte Bergdörfchen und beschauliche kleine Städte. Und für die Partywütigen natürlich auch Ballermann, Megapark & Co. Aber gerade Letzteres nimmt nur einen winzig kleinen Teil Mallorcas ein – auch wenn dieser auf das Image der Insel leider immer noch große Auswirkungen hat.
Das Wandern auf Mallorca empfindet man als etwas ganz Besonderes, und der Kontrast zwischen Bergen und Meer fasziniert immer wieder aufs Neue: In dem einen Moment liegt man am Strand und im nächsten kann man alpine Touren wandern.

Jetzt tauchen wir ein in die Welt der Serra de Tramuntana ...



WANDERN GEGENÜBER DEM DRACHEN

Wir beginnen am westlichsten Punkt Mallorcas, dem kleinen Ort Sant Elm. Unser Ziel ist hier die alte Klosterruine „La Trapa". Die Ruine des Trappistenklosters befindet sich in dem Tal Val de Sant Joseph zwischen den Orten Sant Elm und Estellencs im äußersten Südwesten der Serra de Tramuntana.

Ausgangspunkt unserer Wanderung ist der Waldrand oberhalb des Ortes, den man aufgrund der Beschilderung „La Trapa" auch recht gut findet. Zunächst steigen wir durch den mit Aleppokiefern bewachsenen Wald auf. Diese Kiefernwälder findet man überall auf der Insel. Die mit ihren leuchtend grünen und bis zu 10 cm langen Nadeln bewachsenen Bäume verströmen zudem einen wundervollen mediterranen Geruch.
Wir folgen ausschließlich den Steinmännchen und nicht den Schildern „La Trapa", da wir unserem Wanderführer entnehmen konnten, dass wir den beschilderten Weg später für unseren Abstieg nutzen können und die Route, für die wir uns nun entscheiden, die deutlich schöneren Ausblicke bietet. Der Pfad ist gut ausgetreten, führt weiterhin unter Kiefern entlang und belohnt zwischendurch immer wieder mit wundervollen Blicken auf die vorgelagerte Insel Sa Dragonera.
Die steinige Dracheninsel erinnert in ihrer Form tatsächlich an einen schlafenden Drachen und wird passend zum Namen von etlichen kleinen Drachen, den Eidechsen, bewohnt. Mit einem kleinen Boot kann man von Sant Elm aus täglich Ausflüge auf die Insel machen, um den Naturpark Dragonera zu besichtigen.

Wir setzen unseren Weg weiter fort und haben bereits kurz vor dem Bergrücken den nächsten atemberaubenden Ausblick auf die kleine Bucht Cala Basset mit ihrem glasklaren, türkisen Wasser. Nun überqueren wir einige größere Felsen und sind heilfroh, dass wir uns für die stabilen

Wanderschuhe entschieden haben, denn auf den felsigen Flächen ist ein guter Grip unverzichtbar. Oben angekommen, blicken wir das erste Mal auf die Klosterruine La Trapa herab. Das alte, terrassenförmig angelegte Gelände liegt wunderschön eingebettet oberhalb der Steilküste. Die einmalige Aussicht auf das Kloster und den gesamten Meeresabschnitt mit der Dracheninsel lässt unsere Herzen höherschlagen. Die Mönche legten schon damals Wert darauf, ihr Kloster an einem malerisch schönen Ort zu errichten.

Wir steigen weiter hinab, erreichen nun auch den ausgeschilderten Rückweg, lassen das Kloster linker Hand liegen und steigen noch kurz zum Coll de Ses Ànimes auf. Hier beginnt nun der im Vergleich zum Aufstieg recht unspektakuläre Abstieg. Serpentinenartig wandern wir auf dem geschotterten Weg abwärts, bis wir durch den Kiefernwald den Ausgangspunkt der Tour erreichen.

Das Fazit für diese Tour: eine schöne Wanderung mit gut gekennzeichneten Wegen, die nur oben, kurz unter dem Bergkamm, etwas schwieriger wird. Mit ordentlichen Wanderschuhen und einigermaßen trittsicher sind diese Passagen aber gut zu bewältigen. Abwechslungsreiche Ausblicke belohnen das Auge während der ca. dreistündigen Wanderzeit.

EINE EIGENE KLEINE WELT MIT CHARME

Die nächste Etappe führt zu einem ganz besonderen Örtchen, dem Hafen von S`Estaca unterhalb des gleichnamigen Anwesens. Zwischen Port de Valldemossa und Son Marroig findet man die kleine Sommerresidenz mit ihren bunten Bootsgaragen.

Von Valldemossa kommend, fährt man die Serpentinenstraße nach Port de Valldemossa hinab und biegt kurz vor Kilometerstein 4 rechts in eine kleine gemauerte Toreinfahrt ab. Hier findet man etwas weiter hinten auch Parkmöglichkeiten. Die Wanderung führt oberhalb der Küste auf einem einfachen, nicht allzu anspruchsvollen Weg entlang einiger imposanter alter Häuser und der dazugehörigen Grundstücken. Eines dieser Anwesen, S`Estaca, vom Erzherzog Österreichs Ludwig Salvator seinerzeit für seine Geliebte Catalina Homar erbaut, wurde zuletzt von dem Schauspieler Michael Douglas bewohnt. Die Wanderung führt durch ein mit Aleppokiefern bewaldetes Gebiet, sodass diese Tour wegen der schattenspendenden Bäume auch in den Sommermonaten gut zu bewältigen ist.

Dem Weg weiter folgend, erreicht man nach ca. einer Stunde bequem die malerische Sommerresidenz. Die wenigen Häuschen liegen abgelegen von jeglichem Tourismus an einem Felshang, und unten am Wasser enden die kleinen Liegenschaften in bunten Bootsgaragen. Das glasklare Wasser lädt zum Baden oder auch einfach nur zum Verweilen am Ufer ein. Der Ort vermittelt durch seine Ruhe und Abgeschiedenheit ein ganz besonderes Urlaubsgefühl ... einfach herrlich!

Man gelangt auf dem gleichen Weg wieder zurück. Der Höhenunterschied ist mit 220 Metern gering, so ist die Tour auch für relativ ungeübte Wanderer gut machbar, sie führt mit überschaubaren Anstrengungen in eine nahezu ursprünglich gebliebene mediterrane Szenerie.

AUF DEN SPUREN DER GESCHICHTE BIS HINUNTER ANS MEER

Weiter auf den Spuren von Ludwig Salvator zum Landgut Son Marroig und auf die Halbinsel Sa Foradada.

Ausgangspunkt ist das Anwesen Son Marroig, welches zwischen Valldemossa und Deià liegt. Es handelt sich hierbei um ein altes Landgut, das ebenfalls von dem bereits weiter oben erwähnten Ludwig Salvator bewohnt wurde. Ludwig Salvator war der Cousin Kaiser Franz Josefs I. aus Österreich, er wurde bekannt durch seine naturwissenschaftlichen und landeskundlichen Studien des Mittelmeerraums. Das Herrenhaus des Landguts dient heute als Museum und ist einen Besuch wert; aber auch der zauberhaft gestaltete Garten mit dem italienischen Marmorpavillon, der majestätisch über der Küste thront, sollte unbedingt besichtigt werden. Der Eintritt beträgt 3 Euro, die zudem als Wegezoll dienen, da man auf dem Weg nach Sa Foradada einen Teil des Landguts überqueren muss.

Nach der Besichtigung verlassen wir das Anwesen und müssen auf dem nun folgenden Anstieg über ein Eisengatter klettern. Bis zum Abstieg auf die Halbinsel Sa Foradada führt uns der Weg durch einen wunderschönen Olivenhain. Esel und Schafe begleiten uns dabei am Wegesrand und verblüffen mit der Ursprünglichkeit und die Selbstverständlichkeit, mit der sie hier den Wanderern begegnen ... aber wir befinden uns ja schließlich auch auf ihrem Terrain.

Der Abstieg ist leicht, ein gut befestigter Weg führt serpentinenartig durch mit Kiefern bewachsene Abhänge. Am Fuße der Steilküste angekommen, laufen wir auf der Ostseite der Halbinsel bis zu ihrer Spitze. Immer wieder fällt der Blick dabei auf das kristallklare Wasser. Vorne an-

gekommen, erreicht man ein Restaurant – leider können wir nichts über die Qualität berichten, da wir uns für die Wanderung ausgerechnet den Ruhetag ausgesucht haben. Die Öffnungszeiten hätten wir übrigens dem Schild an dem zu Beginn der Wanderung überkletterten Eisengatter entnehmen können. Eine angenehme und einfache Wanderung, die nicht länger als 2 ½ Stunden dauert. Die Felsen der Halbinsel bieten zudem noch Klettermöglichkeiten.

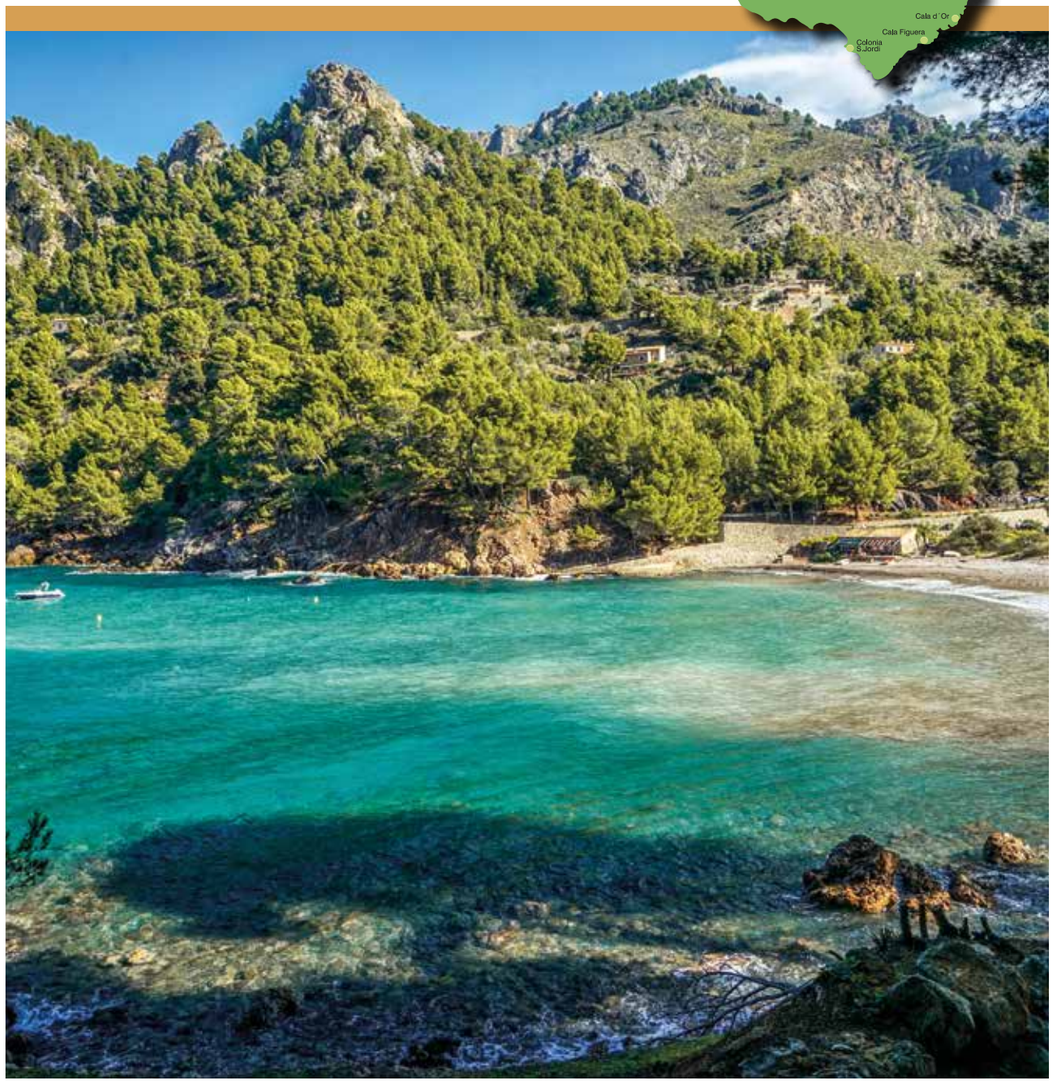
SERPENTINENABENTEUER IN DER SERRA DE TRAMUNTANA

Bevor wir im Nordwesten der Insel den Ort Sa Calobra besuchen, wandern wir noch in den Höhenzügen oberhalb der Cala Tuent. Auf der langen Serpentinenstraße von insgesamt 12,5 km Länge mit zwölf Haarnadelkurven und dem sogenannten „Krawattenknoten“ (der Straßenverlauf beschreibt hier eine 270° Kurve) überwindet man einen Höhenunterschied von insgesamt 682 Metern. Man sollte über einen stabilen Magen verfügen, ansonsten könnte es im Auto oder Bus etwas unangenehm werden.

Unterhalb des Puig Major, mit seinen 1.445 Metern der höchste Berg der Serra de Tramuntana, liegt die Cala Tuent mit ihrem kiesigen Strand. Oberhalb dieser Bucht haben wir uns den Torre de sa Mola de Tuent als Wanderziel ausgesucht, ... einen alten Piratenausguck.

Ausgangspunkt der Tour ist der Parkplatz am Coll de Sant Llorenç, er liegt auf dem Weg zur Cala Tuent. Neben diesem Parkplatz steht eine Kirche, an der ein Pfad aufwärts führt. Nach kurzer Zeit bereits muss die erste Herausforderung gemeistert werden, denn ein Stück des Steigs ist weggebrochen, und die Stelle muss mithilfe

Mallorca – das Paradies für Wanderer



von Trittbügeln und Stahlseilen überwunden werden. Aber der wunderbare Blick auf die türkisblaue Bucht der Cala Tuent entschädigt für die Anstrengung. Der weitere Aufstieg ist durch den stark zugewachsenen Weg und die überwiegend steilen Passagen doch recht anspruchsvoll. Teilweise beeinträchtigt das hohe Dissgras und die vielen Sträucher die Trittsicherheit, und lange Hosen sind hier sehr von Vorteil, wenn hinterher nicht zahlreichte feine Schnitte die Beine zieren sollen.
Die unübersichtlichen und eingewachsenen Wege setzen einen guten Orientierungssinn voraus, denn oft sehen wir weder den Weg noch die hilfreichen Steinmännchen.

Schließlich erreicht man eine Kuppe, von der aus der Blick auf den alten Wachturm und die Kapelle auf dem Berggipfel fällt – von hier aus ist es nicht mehr weit bis nach oben. Die einzigen Weggenossen, die wir hier noch treffen, sind Ziegen.
Am Torre de sa Mola de Tuent angekommen, klettern Abenteuerlustige über eine Sprossenleiter zur Wächterkammer hinauf und von dort aus über eine Wendeltreppe durch eine Luke auf das Dach – mit atemberaubendem Panorama. Aber auch unterhalb des Piratenturmes bei der wunderschönen kleinen Kapelle lässt sich der wundervolle Ausblick genießen. Nach Südwesten schaut man auf die Küste Sa Costera, und nach Osten erblickt man das Panorama des Puig Roig. Nach einer kurzen Rast führt uns der gleiche Weg wieder nach unten.

Kurz, relativ anstrengend, mit wunderbaren Ausblicken und einem Piratenturmabenteuer on top – so lässt sich diese Wanderung in wenigen Worten zsuammenfassen.

Weiter geht`s nach Sa Calobra, einem kleinen Dorf, das zur Gemeinde Escorca zählt. An der Cala de Sa Calobra führt ein 600 Meter langer Fußweg an den Ausgang der bekannten Felsenschlucht des Torrent de Pareis, der

zweitgrößten Schlucht des gesamten Mittelmeerraumes. Ein wunderschönes, verträumtes Fleckchen Erde, das aber natürlich gerade wegen seiner Einzigartigkeit sehr gut frequentiert wird. Daher empfiehlt es sich, frühmorgens oder am späten Nachmittag dorthin aufzubrechen.

Neben den hier kurz beschriebenen Touren gibt es auf dieser Insel noch eine Vielzahl weiterer wunderschöner Wanderungen und lohnender Ausflugsziele mit Kultur und Geschichte – das etwas andere Mallorca lädt den Besucher zum Entdecken und Entspannen ein.

Fotos und Text: Andrea Melüh
www.melueh-fotografie.de